

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

179 (4.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263351](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des weckhaften Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Vorddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Versandung 60 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 3646), vierzehntäglich 2.10 Pf., für 2 Monate 1.40 Pf., monatlich 70 Pf. exkl. Bezahlung.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Amtskasten Nr. 58.

Auflage werden die einzelpalente Corpssäule oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Weiterholungen entsprechendes Rabatt. Schwieriges Gut nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Ordinare Interesse werden früher erbeten.

Nr. 179.

Bant, Sonnabend den 4. August 1900.

14. Jahrgang.

Politische Kundschau.

Deutsches Reich.

Kaiserkreis und Deutschenfunkur. Die Ansprache, die der Kaiser für die letzten Aussicht der Chinesischen Truppen gehalten, ist nicht bekannt geworden. Das Geheimnis ist gelüftet worden. Wie das ermittelt wurde, berichtet ein Blatt: „Der Angehörige der abgedeckten Truppenmänner und Offiziere und außerdem nur noch sehr wenige Personen erhielten Papiere. Die Vertreter der Presse erhielten nur Zutritt, nämlich mit Namensunterstellung einen vom Auswärtigen Amt ausgestellten Revers unterzeichneten hatten, daß sie über Neden, die der Kaiser anlässlich der Truppenexpedition hält, nichts zu veröffentlichen sich verpflichtet, das nicht vorher dem Auswärtigen Amt vorgelegt worden ist.“ Der „Borowski“ bemerkt hierzu: Graf Bülow möglicherweise also tatsächlich an, nicht nur die chinesische Gesellschaft, sondern auch den Kaiser unter Deutschenfunkur zu stellen. Das Volk darf nicht erfahren, was Wilhelm II. zu den Soldaten gesprochen hat. Graf Bülow wagt es, die Politik des Kaisers, dem doch daran liegt, daß seine Meinungsäußerungen allgemein bekannt werden, zu durchkreuzen. Soß sind wir geneigt, unsere Annahmen über die mangelnde Selbständigkeit der verantwortlichen Regierung zu bestätigen. Graf Bülow entscheidet, was von den Kaiserlichen Willenskundgebungen in die Öffentlichkeit gelangen soll und was nicht. Nur die Soldaten haben den Vorzug, von der Bülow'schen Seite ausgenommen zu sein.

Schätzungsfehler. Auschreitungen scheitern man um: Zur Hebung der Schätzungsfehler der Landarbeiter sind die verbindungsartigen Vorschläge gemacht. Man ist aber auch zu Thaten übergegangen, indem man Arbeitern, die sehr lange Zeit an einer Stelle in Arbeit gestanden haben, mit Diplomen, Medaillen oder kleinen Geldbeträgen belohnt hat. Das letztere Mittel soll auch im österreichischen Kreis Johannesburg zur Anwendung gelangen. Die Kreisvertretung hat 2000 Pf. für Prämien ausgetragen, die an Arbeiter gezahlt werden sollen, die 20 Jahre und darüber an einer Stelle gearbeitet haben. Durch eine Bekanntmachung im „Kreisblatt“ wurden die Arbeitgeber aufgefordert, Angaben zu machen, an wen Prämien zu zahlen seien. Unter Parteidienstlern Gütschitzer Ebbard Komorowski konnte aus den 35 Familien, die er auf seiner Bezeitung beobachtet, 25 Personen angeben, die 20 Jahre und darüber — einige sogar über 40 Jahre — bei ihm arbeiten. Monat auf Monat verging, die Komorowski'schen Arbeitnehmer beluden aber keine Prämien. Nach Verlauf von sechs Monaten erlaubte er sich die Anfrage, wie es denn mit

der Verabfolgung der in Aussicht genommenen Prämien liege. Bis jetzt ist aber noch keine Antwort erhalten. — Es ist natürlich selbstverständlich, daß die mit der Vertheilung der Geldbeträge beauftragte Behörde, die ja der Abwanderung der Landarbeiter vorbeugen will, ihre große Freude daran hat, daß bei einem sozialdemokratischen Gütschitzer die Arbeiter eine solche Schätzungsfehler an den Tag legen. Beschäftigte doch Edward während der Exile und zu einer Zeit, wo heimliche Arbeiter in Masuren auf den Gütern nachgezogen zu den Siedlungsgebieten gehörten, nicht nur einen einzigen Ausländer. — Unsere sozialdemokratischen Gütschitzer leben also nicht unter der Leutezahl.“

Der Hunnen-Paus. In der letzten Kaiserkrede ist authentisch. Die „Norddeutsche Zeitung“, die die Rede in der tschechischen Fassung veröffentlicht hat, erklärt: „Von dem von uns am Freitag Abend veröffentlichten Text der Kaiserkrede irgendwie abzugehen, haben wir keine Erlaubnung.“ Der Kaiser sprach langsam und mit lauter, weithin schwanger Stimme; für einen eingerahmten perfekten Szenographen war es eine Leichtigkeit, die feierlichen Worte im Stenogramm festzuhalten.“

Frankreich.

Paris, 2. Aug. Auf den Schab von Paris ist heute ein Attentat verübt worden. Man wollte es erst verdeckt und als einen einfachen Zwischenfall, durch einen Irren, herabgesetzt, bezeichnet. So wird darüber gemeldet: Am Donnerstag Vormittag schwang sich der Avenue Malakoff, als der Schab von Paris in seinen Wagen stieg, um vom Hotel „des Souverains“ nach Sèvres zu fahren, ein junger Mann, ein Piemontese, auf das Trittbrett, wurde aber von dem Kommissär Paoli und dem Adjutanten des Schabs verhindert, seinen Revolver abzufeuern. Also stand der Idiot noch ein Dolchmesser. Seinen Namen verweigerte er zu nennen. Nach weiterer Mitteilung erfuhrte der Schab den Attentäter am Holze, zog den Revolver und hielt ihn vor den Kopf des Attentäters, der über die Geistesgegenwart des Schabs erstaunt war, daß er verhaftet werden könnte. Bei der Untersuchung der Taschen des Verdächtigen stand man nur 2½ Francs und einen Jantzenstückdienstlaren, welcher aus dem 108. französischen Infanterie-Regiment stammt.

Italien.

Rom, 2. August. Die Polizei sieht die Nachjortungen fort, ob das Attentat auf ein Komplott zurückzuführen ist oder nicht. Sie sucht einen jungen blonden Mann, der Weiß nach Monga begleitet hat. Beide sollen über reiche Geldmittel verfügt und sich als Berichtswarte aufspielen haben. Eine große Anzahl von Verdächtigen hat stattgefunden. Außer einem Bruder und der

Schwester dieses wurden in Mailand, Rom, Ancona und Rimini zahlreiche Anarchisten und auch Sozialisten verhaftet. Der Prozeß gegen Weiß wird vor dem Schwurgericht in Mailand geführt werden, wodurch Weiß gebracht werden.

Die Beisetzung des Reichs des Königs Humbert wird morgen im Pantheon zu Rom stattfinden, obgleich das Testament des Ermordeten den Wunsch enthält, in Turin beigesetzt zu werden.

Uruguay.

Das südamerikanische Kriegsschauplatz. Nachdem General Hunter den Burenkommandanten Prinsloo nicht mit 5000 Mann, sondern mit knapp 900 unzureichenden Freistaatstruppen gehangen geronnen hat, stehen noch folgende Burenkommandos im Felde: Unter Christian Botha im Standerton-Distrikte ca. 4000 Mann, unter Louis Botha nordwestlich von Pretoria ca. 6000 Mann, unter Kommandant Delores westlich der Hauptstadt ca. 4000 Mann, während General De Wet im Süden alles in allem vielleicht noch ca. 6-7000 Kämpfer befehligen dürfte.

Der Krieg in China.

Die zwei wichtigsten Meldungen aus China sind die Kriegserklärung Chinas und der beonnene Vormarsch nach Peking. Aus den Berichten der Gefindenden in Peking geht hervor, daß die chinesische Regierung am 20. Juli formal den Krieg erklärt hat, jedoch die Gefindeschaften als Geiseln in Peking festhält. Die Berichte über die Kämpfe der Gefindeschaften in Peking und die Angaben über die Verluste gehen weit auseinander. Es sei darüber folgender Bericht mitgeteilt: „Die erste Nachricht von außen erreichte uns am 18. Juli. Das Scheitern des Seymour'schen Entfernungserfolgs verschlimmerte unsere Lage bedeutend. Am 19. Juni hatte das Tsing-ti-Hamen die Besitzungen zu uns formell abgetreten, am 20. Juni den Krieg erklärt. Auch den deutschen Gefindenden wurde der Professor Francis James vom tschechischen Gymnasium ermordet. Die britische Gefindeschaft nahm mehr als 400 Nichtkombattanten auf. Wie ich höre, beflehten diechinesischen Christen die nördliche Kathedrale. 1000 Flüchtlinge fanden Schutz im Palast des Prinzen. Nach 60stündigem heftigem Kampf kam es endlich zu einem Waffenstillstand. In einer Nacht hatte die Belagerung ununterbrochen 100 Stunden gedauert. Viermal wurde der Verlust gemacht, das englische Gefindeschaftsgebäude in Brand zu stecken, zwei Verträge führten wenigstens zur Einschüfung des Pantin-College, allein die Feindseligkeit der Chinesen bewohnte und vor einem überwältigenden Ansturm. Die Zahl der Gefindeschen und später Geforderten beträgt 10 Deutsche, 10 Japaner, 11 Franzosen, 4 Russen, 4 Amerikaner, 7 Amerikaner, 7 Italiener und 9 chinesische Christen. Insgesamt einschließlich der Verwundeten, betragen unsere Verluste 98. Der bekannte Times-Korrespondent Mortimer ist franz. Von den Einheiten sind mindestens 2000 gefallen. Die Amerikaner behaupten eine starke Position an den Stadtmauern. Die Briten reichen noch aus und die Krankenpflege-Berührungen sind ausgezeichnet; aber alle sind sehr erkrankt von der ununterbrochenen Anstrengung. Die tschechischen Edite haben die Vorräte fast gelebt und den Missionaren beschlossen, das Innere des Landes zu verlassen und alle Missionen zum Ende der Hauptstadt entboten. Seit das Edikt vom 18. Juli verpflichtet den Fremden Schutz und Entschädigung. Die hier eingetroffenen Berichte von den unterwegs befindlichen Truppenstellern haben sehr hellen Ton gewirkt. Trotzdem sollten die Wände sehr auf ihrer Hut sein, um nicht hinter die Rücken zu werden.“

Der Vormarsch der Verbündeten von Tientsin nach Peking hat begonnen. Wie es scheint, bilden die Japaner die Vanguarde und sind mit den Chinesen schon zusammengeflohen. Das Treffen ist jedoch nach dem gelesenen mitgeteilten Telegramm für die Japaner ungünstig ausgefallen.

Nach einer Mitteilung des Kommandanten des italienischen Kriegsschiffes „Eiba“ vor Taku hat die chinesische Regierung in Peking am 20. Juli die erneute Forderung an die fremden Gefindenden gestellt, Peking zu verlassen. Die fremden Gefindenden hätten diese Forderung abgelehnt.

Zwischen Peking und Tientsin ist ein regelmäßiger Botendienst eingerichtet worden.

Südlich von Peking hat nach einer Meldeung aus Shanghai ein Kampf zwischen der Armee Tungfuangs, unterstellt von Boxern, und den Truppen des fremdenfeindlichen Yuan-Schikhsals ein Kampf stattgefunden. Der Ausgang ist unbekannt.

In Kordzha haben nach amtlichen russischen Meldungen die Chinesen in Kalgan die russische Kirche und Häuser der Russen in Brand gestellt, Waren geplündert, anderes Eigentum zerstört.

Am 28. Juli besiegte General Rennemamp das chinesische Fort Rose am Amur. — Am 29. Juli wurden die Chinesen aus den Goldgruben von Shelling vertrieben, die Arbeiten sind dort eingestellt, viele Bergungen verlassen. Am 29. Juli rückten in Blagowieschensk die ersten russischen Verbündeten ein. Nach einem Telegramm aus Rostow wurden am 26. Juli 4000 Russen von 7000 Chinesen bei Ta-schi-klong angegriffen, worauf den ganzen Tag über gekämpft wurde.

In Schanghai sind 50 Missionäre ermordet worden.

„Darf ich Ihnen dieses lustige Rezept überreichen?“ fragte er und hielt es ihr entgegen.

„Es ist bereits in 50.000 Exemplaren verbreitet,“ lächelte der Onkel, „jetzt mögen sie immerhin diese „Vertilgung“ vertilgen, die Brut ist ausgetrocknet.“

Helene hatte sich bald darauf entfernt.

Der Onkel saß auf die Uhr und ging in seine Wohnung hinein, um Durst und Überzieher zu holen.

Helene stand, bis sie zwischen den Götzen verschwand.

Er dachte nichts, er überlegte nichts, Alles in ihm war Freude.

II.

Ein heißer Nachmittag!

Die glühenden Sonnenstrahlen schienen von der breiten Universitätstraße, in der die Baulichkeiten noch vereinzelt standen und mit Wiesen und Weinbergen wechselten, gar nicht Abschied nehmen zu wollen.

In der letzten Hütte, das sogenannte „Palmbo“ genannt wurde, fanden wir Helene mit ihren Freunden.

Helene und Sofia hatten gemeinschaftlich ein nettes Bauladenküchlein inne, während Tanja, der das Steigen schwer fiel ein großes Zimmer bei Elsie bewohnte, das gleichzeitig als Empfangszimmer diente.

„Es war fünf Uhr, und endlich kam auch der „Palmbo“, in dessen Vergärtchen nur einige Blumen und Lorbeer ein hämmelliches Dösen

frühten, in den Schatten.

Helene.

Sozialer Roman von Minna Kautz.

(80. Fortsetzung) — (Nachdruck erlaubt)

Konrad nahm einen Stuhl und setzte sich Helen gegenüber. Es geschah leicht und ungezwungen und in eben solcher Weise fing er von der Mutter zu erzählen an. Sein Auswanderung hatte ihr großen Kummer bereitet, aber ihre Standhaftigkeit habe ihnen Beileid über die schlammigen Tage hinweggehalten. Sie war in Berlin zurückgeblieben, es ging nicht anders, und er hätte sie seit seiner Auswanderung nicht wieder gesehen.

„Meine Mutter ist jetzt meine Parteidienstfrau geworden, rief er fröhlich, „Sie agiert mit viel Geschick unter den Frauen, sie spricht geschickt von der Leben weg und lädt sich nicht leicht verblüffen, ob sie ist noch immer die Alte, das heißt bei ihr, die „Junge“; und er gab ein Probesch von ihrem Humor zum Besten.“

Helene lächelte und nickte zustimmend.

„So war sie eigentlich immer gewesen, frisch und resolut, so läunte ich sie.“

Und nun war die Erinnerung nach gewusst an jene fern Zeit, wo sie Thür an Thür gewogen und täglich miteinander verkehrt hatten.

Konrad hatte eine Photographie seiner Briefe entnommen und hielt sie ihr hin.

„Sehen Sie, das ist meine alte in jüngster Aufnahme.“

Sie stellten die Köpfe zusammen und blickten

gemeinsam das Bild, das Frau Ebner in runder behaglicher Zille darstellte, mit lachenden Augen und schelmischen Grübchen, mit denen sie gegenwärtig ganz aukzwecklos gelegnet war.

Konrad läugte darüber und mit lächeln Beide, gut und herzig, wie man über Dingen lächelt.

Helene lag plötzlich erlahmt zu ihm auf.

„Ich weiß Sie hinter mir zu liegen,“ legt es dann, weil ich selbst weniger geworden bin.“

„Das ist wohl möglich, aber Sie sollten es nicht sein,“ sagte er herzig. „In der Freude liegt Kraft und jeder Mut muss ein troster Mut sein das hab' ich von meiner Frau Mutter gelernt.“

„Es scheint mir nicht leicht, ihn zu bewahren“, in einer Zeit, wie die unsere ist.“

„Und doch müssen wir ihn bewahren,“ sagte er und das markante Gesicht seines Gesicht erhielt einen noch lebhafteren Zug, dann aber lächelte er ganz eigenhändig und bestete dabei einen Blümchen auf sie: „Wir sind ja keine melanochthonischen Russen, die Hamlet-Naturen sind bei uns selten, und auch die Verhältnisse liegen anders. Wir Arbeiter gehören einer aufstrebenden Klasse an, das, was die Anderen Weltmenschen nennen, liegt uns fern, und auch es bleibt.“

Den wichtigsten Pessimismus wollen wir den höheren Klassen überlassen, er ist das Symptom ihrer Verzerrung. Wir wollen lachen und möchten wir uns selbst die Späßen dafür freuen. Glücklicherweise sorgen schon unsere Gegner dafür, daß uns der Stoff nicht ausgetragen wird und es liegt wirklich eine wundersame Ironie

darin, daß das Gift, das sie gegen uns ausspielen, neues Leben in unsere Anderen gibt.“

Konrad hatte sich erhoben, sein Gesicht und seine Haltung zeigte etwas Stotternd, das auf sie wirkte und von dem sie sich leichter ausdrücken fühlte.

Sie fuhr zusammen, als von der Thür her ein besorgtes Kind hereinkam und wandte sich um.

Der rote Polsterhocker war in das Zimmer getreten, einige Zeitungsschläger in den Händen.

„Hört, hört!“ rief er, „eine neue Konstitution, etwas noch nie Dagewesenes!“

„Was?“ fragten beide gespannt.

Die Veröffentlichung des Ungeheuers ist auf Grund des Sozialkrieges verboten worden.“

„Aber dann wird es in Deutschland gar zu sehr überhand nehmen“, lächelte Konrad.

„Was heißt denn das fragte Helene.“

„Nicht viel“, verklärte er, „das ist eines jenen harmlosen Späßchen, die wir zur Belustigung der Unseren fabrizieren; wir können nicht darüber, daß die Regierung dafür Reklame macht.“

Konrad hatte Helene's Hut in die Hand genommen und ein Exemplar der zu einem Stoß gehäufteten Zeitschrift darunter hervorgezogen, die sie selbst in der Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Am Donnerstag traten die Dampfer "Rhein" und "Adria" die Fahrt nach China an. Auf den "Rhein" wurden verächtlich: Das Kommando des Expeditionscorps, die Städte und die beiden Batterien des 3. österreichischen Infanterie-Regiments, die Provinzpolizei, das Lazarett, das Reiter-Depot und das Kriegslazarett-Personal; auf der "Adria": Die Infanterie-Munitions-Kolonne, die Artillerie-Munitions-Kolonne und diefeldbaudischen Munitions-Kolonne; im Ganzen etwa 2700 Offiziere und Mannschaften.

Der Kaiser hat am vorigen Sonntag auf seiner Yacht "Hohenzollern" eine Predigt gehalten, die eine Ergründung zu seiner letzten Rede bildet. Der Predigt war der Text zu Grunde gelegt aus dem 2. B. Mois R. 57 B. 11: „So lange Moses seine betenden Hände emporkreiste, siegte Israel; wenn er aber seine Hände niederließ, siegte Amalek.“

Gab der Kaiser zwei Tage zuvor den Truppen die Parole im Kampf: „Pardon wird nicht gegeben, Gefangene nicht gemacht.“ so ist die Predigt, die jetzt wortlich veröffentlicht wird, bestimmt, die zurückbleibenden zum Gebet für das Gelingen des Kreuzzuges, denn als solches sieht er die Expedition an, zu entlassen. Der Kaiser vergleicht die Kriegsbanner, die auf den Waffen von Peking aufgestellt werden sollen, mit den Kreuzbannern aus den Kreuzzügen. Für heute sei dazu nur soweit gesagt, daß neben den Fahnen der sich Christlich nennenden europäischen Nationen auch der rothe Wond in den Flaggen des heidnischen Japans von den Blauen von Peking herunter weichen wird, denen judem die Hauptaufgabe dabei zufallen wird.

Es werden nunmehr auch Freiwillige für die China-Expedition unter den Referenten gesucht. Die "R. Allg. Ztg." schreibt: Der Kaiser genehmigte die gründliche Annahme von tropen-toleranten zur Bekämpfung als Freiwillige sich meldenden Unteroffizieren und Mannschaften des Beauftragtenstandes für etwa nötig werdende Erfüllungstransporte. Durch die häufigen Kommandos werden in der nächsten Zeit entsprechende Ermittlungen angestellt werden. Die Leute werden Handgeld und Wohnungszuschuß erhalten.

Über den Ankauf von Pferden für das östasiatische Reitereigefecht wird aus Sydneys gemeldet, daß die ersten 200 Pferde am 1. August nach Tsingtau abgegangen sind und dort am 1. September ankommen werden, die nächsten 200 Pferde sollen am 4. und die letzten 900 Pferde am 30. August von Australien abgefandt werden. Bisher nahm man an, daß sämtliche Pferde, deren Beschaffung für das Expeditionscorps erforderlich ist, in Australien angefangen werden sollten. Zeit wird aber mitgeholt, daß auch in den Vereinigten Staaten von Amerika ein Ankauf von Pferden erfolgen solle. Zum Ankauf und zur Überführung dieser Pferde nach Ostasien habe sich der Oberleutnant v. Borcke vom Husarenregiment Nr. 3 nach San Francisco begeben. Vielleicht handelt es sich hierbei um die Zugpferde der Artillerie und des Trans., deren Beschaffung in Australien nicht möglich sein mag.

Der Krieg zwischen England und den Hurenstaaten.

Neue Erfolge der Engländer werden gemeldet, die freilich mit allen Vorbehalt wiederzugeben seien. Darnach haben 1200 Buren sich dem General Hunter mit den Kommandanten Rouse-Emerton ergeben. Die Kommandanten Potgieter und Joubert ergaben sich an Bruce und Hamilton. Lieutenant Anderson und dänische Offiziere der Staatsartillerie ergaben sich gleichfalls. Dem Kommandanten Oliver gelang es, mit 5 Geschützen und einer Schar Burgers nach dem Distrikt Harrismith durchzubrechen. —

Aber die kleinen rothen Blumen richteten ihre Kugeln nicht wieder auf, sie waren well und vertagt und unter dem warmen Wind, der sie leicht bewegte, stürmten sie einen matten Duft aus.

Die Fenster von Tanias Suite standen weit geöffnet. Tania selbst lag noch oben auf einem kleinen, häuslichen Sofa, den Kopf durch ein weiches Kissen gestützt, das sie ihrem Bett entnommen hatte.

Sie hatte die Füße weit herausgezogen und strahlte sie, trotz des Höhe.

Ihre Gesichtszüge hatten sich wenig verändert, aber ihr Körper war noch zarter geworden und in ihrer schlanken Haltung sprach sich ein volliger Verbrauch von Kraft aus.

Die arme Tania war stark. Das tragische Geschick ihres Vaterlandes und ihr eigener Kummer unterminierten diese starke Organisation und erhielten sie in einem bedrängenden Sieber.

Sie hatte in einem Zeitungsbüro gelesen und war es nun schaudernd zu Boden.

Es enthielt die aus allen Theilen Auseinander streifenden Nachrichten wie die immer trostloser werdende, schier unerschöpfliche Lage der dänischen Bevölkerung.

Aus den Städten aber lamen kurze, trostlose Meldungen von neuen Aufständen und Studenten-Rewolen, von der Entdeckung geheimer Druckereien und Verbrechen und den darauf folgenden Willkürurteilen der Regierung.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn nur die angegebene Zahl nicht wieder derart stark übertrieben ist, wie es bei der früheren Meldung von der Kapitulation von 5000 Buren der Fall gewesen ist. Zugleich mit diesem Erfolg wird der Unfall eines englischen Eisenbahnuages gemeldet. Auf der Bahlinie zwischen Krämersdorf und Postschiffstoom entgleiste in der Nähe von Fredericksbad ein Zug mit Vorräten, der von einer Abteilung Infanterie begleitet war, da der Feind einige Schienen entfernt hatte. 13 Mann sind tödlich und 30 verletzt. Untersuchung ist eingeleitet. Nach einem Privattelegramm aus London soll die Situation in West-Transvaal sehr zweitklassig sein. Die Generale Methuen und Baden-Powell sind außer Stande, den Buren Nachdruck zu zufügen, befinden sich vielmehr in bedrückender Lage.

Parteinachrichten.

Parteihistorie. Die Agitationschrift: "Wie ein Pariser Sozialdemokrat wurde" von P. Göthe ist in ihrer ersten Ausgabe (20.000) bereits vergriffen. Nächster Tage erscheint die zweite Ausgabe; gleichzeitig ist dieselbe zur Verbreitung als Broschüre abgedruckt und Separat-Ausgabe ohne Umschlag hergestellt worden. Zu diesem Zwecke sind die sämtlichen Gedanken der bishergen Vereinigungen aus den Schulplänen. Im Gemeinderat soll beantragt werden, stets einige Lehrervertreter für Entwurfserörterungen auf Lager zu haben, damit man im Gehärtissalle nicht erst von Perioden zu Pilatus laufen brauche, wie es vorgeschrieben ist. Im Weiteren wurde darüber Klage geführt, daß vielfach von Schülern, anstatt ihren Bedarf an Gebräuchsgedanken bei hiesigen Steuerzahler zu decken, nach außenher gegangen werden. Wenn in dieser Hinsicht etwas mehr Rücksicht geübt wird, so würde das absolut nicht schaden, zumal man bei hiesigen Gemeindetreibern ebenso wohlfeil Einsätze machen könnte. — An Stelle des sein Amt niedergelegten Vereinbarten Herrn Hoffmann wurde Herr D. Wiedermann, worauf nach weiterer unspektakulärer Debatte Schluß der Versammlung erzielte.

Gerichtliches.

Ein kreatives Mittel, das Mitglied des Publikums zu erregen, hat der Arbeiter Johann Gallen zur Anwendung gebracht, der vor der 131. Abteilung des Berliner Schöffengerichts unter der Anklage des Betruges stand. Gallen plädierte sich an belebten Strafmedien plausibel zu Boden zu werfen — aber so vorsichtig, daß sich nicht wehrt und — und sich in Klämpfen zu winden. Um so mehr ist er von einer Schar Rechtler und Theilnehmern umgeben. Reicht einer der Letzteren ihm eine Gabe, so hat der angeblich Kranke, der mit Händen und Füßen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichtszeitung kam ihm eine Gabe, so hat der Rechtler, der mit Klämpfen zu schlagen, plötzlich so viel Herzhaft über eine seiner Hände, daß er mit derselben das Gedächtnis in Empfang nehmen kann. Auch vermag er ein kleines "Danke schön" zu krammeln. Dann beginnt er wieder, wie toll mit dem Kerzen in der Luft herumzutanzeln. Eine Tagesgerichts

M.Kariel. 1.

1. Neue Wilhelmshavenerstr.

Sonnabend den 4., Sonntag den 5. August.

Besonders günstiges Angebot!

Ein Posten bester Buckskin-Anzüge feste, solide Stoffe, nur neue Farben, 18,	15,00.
Ein Posten feinstler Kammg.-Anzüge nur elegante Neuhelten	20,00.
Ein Posten hochleg. Herren-Hosen nur aparte Modelle, 7,50, 6, 5, 4,50, 3,80, 3,	2,50.
Ein Posten bester Burschen-Anzüge einige Größen, früher 10—12 M., jetzt	6,00.
Ein Posten eleg. u. einf. Knaben-Anzüge mit einem Rabatt von	20%

Oldenburgische Landesbank.

Wir haben in Wilhelmshaven, Roonstraße Nr. 78,
unter der Firma:

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven

eine Zweigniederlassung errichtet.

Die Thätigkeit derselben umfasst alle Zweige des
Bankgeschäfts, insbesondere:

1. Die Annahme verzinnsicherer Einlagen.
2. Die Eröffnung von laufenden Rechnungen
(Conto-Corrent).
3. Checkverkehr (mit kostenfreier Einlösung der Checks
an allen unseren Kassen und in Berlin, Bremen,
Hamburg, Hannover, Frankfurt a. M.).
4. Gewährung von Krediten und Darlehen gegen
genügende Sicherheit.
5. Diskontierung von Wechseln.
6. An- und Verkauf von Wertpapieren (Effekten).
7. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.
8. Aufbewahrung und Verwaltung offener und ge-
schlossener Depots. — Vermietung von Stahl-
sächern (Safes).
9. Ausstellung von Wechseln und Kreditbriefen auf
alle größeren europäischen und überseeischen Plätze
u. s. w.

Wir halten die Dienste unserer Wilhelmshavener
Filiale bestens empfohlen.

Oldenburg i. Gr., den 1. August 1900.

Die Direktion der Oldenburgisch. Landesbank.

Merkel. tom Dieck.

Fahrrad z. verkaufen

Preis 50 M. Näheres Neue Wilh.
Str. 77, 2. Etage rechts.

Mein bedeutendes Lager
garantiert reines

Naturweine

und vorläufig. Spirituosen
hatte ich bei Bedarf angelegentlich ein-
gebracht. Beste Bezugssquelle für
Kräuteweine und s. Gognac.

E. A. König, Peterstraße
Mischer Weg.

Soeben angekommen:

Neue Ia. Endemeyer

Vollheringe

so lange der Vorrath reicht St. 6 Pf.

J. Herbermann,

Grenzstraße. Auenstraße.

Elektr. Anlagen

aller Art, sowie Reparaturen werden
unter Garantie
für sicher Funktionen sauber und
sachgemäß ausgeführt.

B. Malanowski, Roonstr. 17a
Mechaniker und Elektriker.

Wäsche

wird billig und sauber geplättet.
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 15,
1. Treppen rechts.

Gesäts-Verlegung.

Verlegte mein Barbiergeschäft nach
meinem Hause, Verläng. Börzen-
straße 81. Um gegen Barbier bitten
H. Schmidt, Barber.

Zu verkaufen

ein großer Palmenbaum sowie zwei
große Myrtendäume.

Hilgendorf, Bant, Kettstraße 11.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße 34.

!! Inventur-Ausverkauf!!

So lange der Vorrath noch reicht:

Sämtliche ausrangirte Waaren zu spottbilligen Preisen.



Miet-Quittungsbücher

sowie vorrätig in der

Exped. des Vordd. Volksbl.

Das An- u. Leib- sowie An- und Verkaufsgeschäft von

H. Behnken

hat großen Ausverkauf in
Herren- u. Damen-Kleidungs-
stücken, Möbel, Betten, Näh-
maschinen, Uhren, Gold und
Silbersachen;

seiner versch. Arten Lexikons,
Musik-Instrumente, Handhar-
monikas, Zithern, Geigen u. c.
neue Hand- und Holzkoffer
sehr billig.

Das An- u. Verkaufsgeschäft von

Carl & Ernst Jordan

Tonneich

empfiehlt sich zum An- und Ver-
kauf von neuen und getragenen
Kleidungsstücken, Möbeln, Betten
Fahrrädern, Nähmaschinen,
Uhren, Gold- u. Silbersachen u. c.

Zu vermieten

die von mir bewohnte vierräumige Woh-
nung zum 1. September d. J. an ruhige
Bewohner.

Joh. Tapfen,

Bant, Neue Wilh. Str. 38.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 14, 18, 26, 32, 38, 46,

56 Pf. und noch größer.

Große Schüsseln zu 28, 38, 46,

54 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Milchkäufe (innen weiß)

16, 22, 28, 32, 38 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.

Große Asessen (Rammen) 12,

18, 24, 28, 32 Pf.

Große Kündlkäufe 6 Stück

zu 38 Pf.

Empfehlen wir:

Großmärkte

zu 12, 16, 22, 28, 32, 38, 46,

52 Pf. und noch größer.